NEUE AFRIKANISCHE LAGRIIDEN

AUS DEM MUSEUM IN GENUA

Von F. BORCHMANN, Hamburg

---

1. **Lagria Gestroi,** n. sp.

Länge 9 $^1/_2$–12 mm., Schulterbreite 3–4 mm. Länglich, gewölbt, mässig glänzend, Männchen nach hinten wenig, Weibchen stark erweitert und stark gewölbt; dunkel schwarzbraun bis schwarz, Kopf und Halsschild mit schwachem Metallglanze, Flügeldecken braun, bronze oder schwarz mit schwachem Metallglanze. Beine heller oder dunkler pechbraun; die ersten 6 Fühlerglieder glänzend, die übrigen stumpf, die ganzen Fühler dunkel pechbraun oder schwarz. Der ganze Käfer mässig dicht mit ziemlich langen, abstehenden, weissen Härchen bekleidet. Kopf rundlich, grob, dicht und runzelig punktiert, zwischen den Fühlern stark quer eingedrückt; Oberlippe fein punktiert, mit langen, abstehenden, weisslichen Borsten mässig dicht bekleidet; Stirn uneben, bei einigen Individuen mit einem undeutlichen hufeisenförmigen Eindrucke; Schläfen 3 mal so lang wie ein Auge; letztes Glied der Kiefertaster beim ♂ gross und stark erweitert; Augen schmal, wenig gewölbt, vorn stark ausgerandet, Abstand auf der Stirn wenigstens der 4 fache Durchmesser eines Auges von oben gesehen; Fühler mässig dick, beim ♀ die Schultern wenig überragend, beim ♂ die Körpermitte erreichend. Die Fühler des ♂ weichen in der Bildung stark von denen des ♀

ab. ♂. 1. Glied auffallend gross und dick, fast walzenförmig, erreicht den Hinterrand des Auges, 2. sehr klein, 3. doppelt so lang wie das 2., 4. und 5. so lang wie das 3., 3 mal so lang wie breit, das 6. viel kürzer als das 5., so lang wie breit und sehr stark erweitert, 7., 8., 9. und 10. dreieckig, etwa so lang wie breit, an Länge und Dicke allmählich abnehmend, aber das 7. Glied viel schmäler als das 6., das Endglied dünn, ein wenig gebogen und zugespitzt, fast so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder zusammen. Beim ♀ sind die ersten 5 Glieder glänzend; 1. Glied dick, länger als breit, 2. sehr klein und viel schmäler, 3. Glied 3 mal so lang, 4. und 5. sichtbar kürzer, 6.-10. Glied fast gleichseitig dreieckig, ohne besonders hervortretende Glieder. Die glänzenden Glieder sind in beiden Geschlechtern mit spärlichen, langen, weissen Borsten besetzt. Der Halsschild so breit wie der Kopf mit den Augen, fast quadratisch mit wenig gebogenen Seiten, Scheibe gewölbt, trotz der groben, dichten, runzeligen Punktierung ziemlich glänzend; Vorderrand schwach, Hinterrand aufgebogen gerandet; Vorder- und Hinterrand fast gerade, Seiten vor dem Vorder- und Hinterrande etwas eingeschnürt, Ecken zähnchenartig vortretend, Mitte des Seitenrandes wenig gerundet. Bei manchen Weibchen sind die Zähnchen undeutlich; Scheibe beiderseits mit 2 flachen, oft undeutlichen, breiten Grübchen, hintere Quergrube besonders stark. Schildchen klein, rundlich, fein punktiert.

Flügeldecken doppelt so breit wie der Thorax, Schultern rechtwinklig abgerundet mit starker Beule, hinter dem Schildchen stark quereingedrückt, dahinter besonders beim ♀ buckelig gewölbt; stark, dicht und runzelig punktiert, Hinterecken spitz; Epipleuren ebenso skulptiert.

Das letzte Sechstel ist um die Längsachse nach aussen gedreht; die Randleisten laufen in der Spitze zusammen. Unterseite glänzender, sehr fein und zerstreut punktiert; undicht, mässig lang weisslich behaart; Seiten der Hinter-

leibsringe beiderseits tief und unregelmässig eingedrückt; Abdominalfortsatz kurz, sehr breit, abgerundet, scharf und breit gerandet. Beine mässig lang, Schenkel beim ♀ wenig, beim ♂ stärker verdickt. Vorderschenkel des ♂ unten mit einer Ausbuchtung, an derem inneren Grunde sich ein undeutliches Zähnchen befindet; Vorderschienen stark einfach gekrümmt, Mittelschienen schwächer, Hinterschienen 2 mal gekrümmt; Hinterschenkel überragen den Hinterrand des 2. Hinterleibsringes. Sohle der Füsse gelb, bürstenartig behaart. Metatarsus der Hinterfüsse so lang wie die folgenden Glieder zusammen. Beim ♀ fehlt die Ausbuchtung der Vorderschenkel; die Krümmung der Schienen ist bedeutend schwächer.

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter vom Fernando Poo (Moka) 1300-1500 m., vom Kamerunberg (Buea) 800-1200 m., L. Fea, vom Congo (Buta), M. Ribotti.

Ich habe die Art zu Ehren des Herrn Dr. R. Gestro in Genua benannt.

Die Art zeigt grosse Ähnlichkeit mit *Lagria convexa* Kolbe von der Ostküste; aber die charakteristische Wölbung der Flügeldecken, die Färbung und die abweichende Fühlerbildung unterscheiden sie sofort.

2. **Lagria flavipes**, n. sp.

Länge 8 $^1/_2$ mm., Schulterbreite 2 $^3/_4$ mm. Gestreckt, nach hinten mässig erweitert, gleichmässig gewölbt, mässig glänzend, mässig dicht, kurz und anliegend gelblich behaart, pechbraun, Kopf, Beine und Basalhälfte (4 Glieder) der Fühler braungelb, Augen und äussere Hälfte der Fühler schwarz, Flügeldecken braun, Spitzen etwas heller. Kopf rundlich, Schläfen kürzer als 1 Auge, Kopf dicht und mässig stark punktiert; Oberlippe und Clypeus feiner punktiert und stärker glänzend, Clypeus durch einen breiten, tiefen und nach hinten etwas gebogenen Querein-

druck abgesetzt; Stirn zwischen den Augen vom Quereindrucke her etwas konkav. Augen gross, stark gewölbt, vorn stark ausgerandet, Abstand auf der Stirn etwas grösser als ein Augendurchmesser. Fühler die Schultern überragend, nach aussen gut verdickt, äussere Glieder seitlich leicht zusammengedrückt, 1. Glied dick und rundlich, 2. halb so lang, dünner, 3. gestreckt, fast doppelt so lang wie das 1., 4. gestreckt, kürzer als das 3., 5.-10. Glied kürzer werdend, 10. so lang wie breit. 5.-11. Glied schwarz tomentiert. Endglied oval, stumpf zugespitzt, kaum so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild quer, vorn etwas breiter als hinten, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, vorn und hinten gerade abgestutzt, am breitesten vor der Mitte, Seiten mässig gerundet, Vorderecken abgerundet, vor den Hinterecken etwas eingeschnürt, sodass dieselben als kleine Zähnchen hervortreten; Hinterrand gerandet, vor dem Rande ein breiter, seichter Quereindruck über die ganze Breite; Scheibe dicht und stark punktiert, etwas runzelig, mit einer schwachen Spur einer erhabenen Mittellinie, etwas uneben. Schildchen rundlich, braun, dicht punktiert, behaart, mit undeutlicher, vertiefter Mittellinie. Flügeldecken mit fast geraden Seiten, im letzten Drittel plötzlich zur Spitze zusammen abgerundet, doppelt so breit als der Halsschild, Schultern rechtwinklig abgerundet, mit deutlicher Schulterbeule, vorderes Viertel der Decken eingedrückt, die ganzen Decken stark quer gerunzelt, in den Runzeln punktiert; Epipleuren ähnlich skulptiert, Randleisten in der Spitze zusammen laufend. Unterseite fein punktiert, glänzend. Beine dünn, mittellang, Schenkel wenig verdickt. Vorderschienen schwach gebogen, Mittel- und Hinterschienen gerade. Hinterschenkel überragen den Hinterrand des 2. Hinterleibsringes. Abdominalfortsatz bei dem einzigen Exemplar nicht sichtbar.

1 ♀. vom Kamerunberg (Buea 800-1200 m., gesammelt von L. Fea VI-VII, 1902).

Die vorliegende Art gehört in die Verwandtschaft der *Lagria ruficeps* Kolbe, von der sie sich aber duch die Färbung und Grösse und die Bildung der Beine und des Halsschildes unterscheidet.

3. **Lagria plagiventris**, n. sp.

Länge 6–7 mm., Schulterbreite 2 1/4–2 3/4 mm. Gestreckt, beim ♂ nach hinten schwach, beim ♀ stärker erweitert, mässig glänzend, gewölbt, der ganze Käfer rostgelb mit Ausnahme der Augen, der letzten 2 oder 3 Fühlerglieder, welche schwarz sind und eines schwarzen, meist scharf begrenzten Fleckes auf dem Bauche.

Dünn, mässig lang und anliegend gelblich behaart, die Flügeldecken am stärksten. Kopf rundlich, beim ♂ mit den Augen breiter als der Halsschild, beim ♀ etwas schmäler, fein und dicht punktiert, mässig glänzend; Oberlippe und Clypeus glatter und glänzender, Clypeus vorn etwas ausgerandet, von der Stirn durch eine tiefe, breite und gerade Querfurche abgesetzt, Stirn gewölbt, zwischen den Augen etwas uneben, Schläfen kurz, beim ♂ viel kürzer als ein Auge, beim ♀ fast so lang wie ein Auge, von oben gesehen. Augen stark gewölbt, vorn stark ausgerandet, Abstand auf der Stirn beim ♂ kleiner als der Durchmesser eines Auges von oben gesehen, beim ♀ 1 1/2 mal so gross wie der Durchmesser eines Auges. Fühler beim ♂ fast die halbe Körperlänge, beim ♀ kaum die Schultern erreichend, nach aussen etwas verdickt. 1. Glied kurz und rundlich, 2. sehr klein, 3. etwas länger als das 1., wenig länger als das 4., vom 5. Gliede ab so lang wie breit, Endglied beim ♂ sehr lang walzenförmig, wenig gebogen, stumpf zugespitzt, so lang wie die 6 vorhergehenden zusammen, beim ♂ birnenförmig, nicht ganz so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen. Halsschild beim ♂ fast quadratisch, beim ♀ quer,

an den Seiten wenig gerundet, vorn so breit wie hinten, vorn und hinten in beiden Geschlechtern gerade abgestutzt, nur hinten gerandet, Scheibe fein und dicht punktiert, mit deutlich vertiefter Mittellinie, vor dem Hinterrande quer eingedrückt, beiderseits in der Mitte mit einem flachen Eindrucke. Schildchen klein, rundlich. Flügeldecken beim ♂ fast parallelseitig, Schultern rechtwinklig abgerundet, mit deutlicher Schulterbeule, etwas querrunzelig, in den Runzeln punktiert, zuweilen mit Spuren von Längrippen, Decken hinten zusammen abgerundet, Epipleuren ähnlich skulptiert, bis zur Spitze ziemlich breit, und dann vereinigen sich die Randleisten in einem Winkel von etwa 45°. Unterseite glänzender, fein punktiert, wenig gewölbt. Abdominalfortsatz kurz, zugespitzt abgerundet, schwach gerandet. Beine mässig dick, mittellang, Schenkel wenig verdickt, Schienen bei beiden Geschlechtern fast gerade. Metatarsus der Hinterfüsse so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter von Fernando Po (Bahia de S. Carlos 400-600 m. gesammelt von L. Fea).

Die Art ähnelt sehr der *Lagria brevicollis* Gyll., unterscheidet sich aber durch den schmäleren Halsschild, die Mittellinie auf demselben, die goldgelbe Behaarung und die abweichende Färbung.

4. **Porrolagria subaenea**, n. sp.

Länge 7–9 $^1/_2$ mm., Schulterbreite 2 $^1/_2$–3 $^1/_3$ mm. Gestreckt, mässig gewölbt, glänzend; dunkelrotbraun mit Metallglanz; Unterseite und Oberschenkelspitzen dunkler, Schienen gelb, die letzten 6 Fühlerglieder schwarz und oft auch das 3.–5. Glied an der Spitze gebräunt, Vorder und Hinterrand des Halsschildes oft lichter.

Der Käfer ist fast völlig unbehaart. Kopf breiter als

lang, 3 eckig; grob und ziemlich dicht punktiert, Oberlippe glänzender und fein punktiert, mit einzelnen langen, gelben Borsten besetzt; Clypeus stärker punktiert und noch spärlicher behaart, von der Stirn durch einen sehr tiefen Quereindruck geschieden, Stirn zwischen den Augen mit einem tiefen, dreieckigen Eindrucke, Schläfen beim ♂ so lang wie ein Auge von obengesehen, beim ♀ länger, hinten rechteckig abgerundet, Hinterrand gerade und dann in einen Hals übergehend. Augen mittelgross, gewölbt, schmal, mässig ausgerandet, Abstand auf der Stirn beim ♂ etwa 1 $^1/_2$ Augenbreite, beim ♀ grösser. Fühler die Schultern erreichend (das einzige ♂ hat beschädigte Fühler), 3. Glied um die Hälfte länger als das 4., 6.–10. Glied quer und seitlich stark zusammengedrückt, sodass diese Glieder stark gesägt erscheinen, Endglied schmäler als das 10, um die Hälfte länger als dies, scharf zugespitzt. Halsschild so breit wie der Kopf, etwas breiter als lang, rechteckig, vorn und hinten gerade, Seitenränder hinter den zähnchenartig vortretenden Vorderecken etwas ausgebuchtet, in der Mitte etwas gerundet und vor dem Hinterrande etwas ausgebuchtet, sodass die Hinterecken etwas vorspringen; Vorderrand äusserst fein, Hinterrand breit gerandet, Scheibe mässig dicht, aber grob punktiert, uneben, in der Mitte des Vorderrandes ein kurzer Quereindruck, über die Scheibe eine schlecht begrenzte, vertiefte Mittellinie, beiderseits mit einer schlecht begrenzten Grube, in der Mitte vor dem Hinterrande eine Quergrube. Schildchen klein, schmal, Spitze abgerundet, fast glatt, mit einer glatten Längsrinne in der Mitte. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, nach hinten mässig erweitert, mässig gewölbt, and der Spitze zusammen abgerundet, Schultern rechtwinklig abgerundet, hinter dem Schildchen über beide Decken hinüber flach quereingedrückt, mässig dicht, grob, etwas undeutlich gereiht punktiert, mit einigen undeutlichen Längsrippen; Epipleuren der Flügeldecken viel schwächer und spärlicher punk-

tiert. Unterseite stark glänzend, äusserst fein und spärlich punktiert; Hinterleibsringe an den Seiten mit kreisförmigen Eindrücken; Abdominalfortsatz breit, abgerundet, breit und scharf gerandet. Beine schwach und kurz, Hinterschenkel den Hinterrand des 2. Hinterleibsringes erreiched; Vorderschenkel etwas keulig verdickt; Vorderschienen stark, Mittelschienen schwach, Hinterschienen fast garnicht gekrümmt. Bei einigen Exemplaren ist die Krümmung aller Schienen sehr schwach.

9 Exemplare. Fernando Po (Musola, 500–800 m. XI–XII. 1902, gesammelt von L. Fea) Kongo (Ndjolè, gesammelt von L. Fea XI–XII. 1902); S. O. Kamerun und Togo (Ex. aus dem Berliner Museum).

Die Art unterscheidet sich von ihren Verwandten durch die metallische Färbung, die stark gesägten, seitlich zusammengedrückten Fühler und die merkwürdige Bildung des Halsschildes. Der Habitus dieser Art und der *Porrol. denticollis.* m. ist ein so abweichender, dass man versucht sein könnte, eine neue Gattung darauf zu gründen.

5. **Adynata ruficollis** n. sp.

Länge 4–5 mm., Breite 1 ½–2 mm. Kleiner als *Adynata tricolora* Fåhr. Gestreckt, Flügeldecken an den Seiten parallel, mässig gewölbt, glänzend; braun, Halsschild rot, Kopf und Fühler mit Ausnahme der braunen Fühlerbasis schwarz, Oberlippe und Mundteile braun. Kopf rundlich, Oberlippe gewölbt, vorn wenig ausgerandet, fein punktiert, Clypeus braun, stark gewölbt, etwas stärker punktiert, vorn ausgerandet, von der Stirn durch eine tiefe, gerade Furche getrennt; Stirn dicht, grob und runzelig punktiert, uneben; Augen nierenförmig, stark gewölbt, beim ♂ sehr gross, Abstand auf der Stirn geringer als der Durchmesser eines Auges von oben gesehen, beim ♀

Augen klein, Abstand wenigstens gleich dem doppelten Augendurchmesser; beim ♂ die Schläfen kürzer als ein Auge, beim ♀ länger. Fühler die Schultern überragend, nach aussen verdickt; 3. Glied länger als das 4., vom 5. Gliede ab breiter als lang; Endglied beim ♂ walzenförmig, nach der Spitze zu etwas dicker werdend und dann zugespitzt, so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder zusammen, beim ♀ so lang wie die 3 vorhergehenden zusammen. Halsschild so breit wie der Kopf mit den Augen, quer, an den Seiten einfach gerundet, mässig gewölbt, stark aber nicht dicht punktiert, Hinterecken etwas vortretend, Vorderecken abgerundet; Hinterrand fein gerandet; auf der Scheibe beiderseits im hinteren Drittel leicht eingedrückt.

Schildchen spitz dreieckig, stark punktiert, mit den Flügeldecken gleich farbig. Flügeldecken nach hinten sehr wenig erweitert, nach hinten zusammen abgerundet, stark punktiert und etwas quergerunzelt, Schulterbeule kräftig, fast gefaltet, Schultern rechtwinklig abgerundet; Epipleuren ähnlich skulptiert. Unterseite glänzender, feiner, Seiten der Brust stark und grob punktiert. Beine mittel lang, Schenkel verdickt, Schienen fast gerade; Hinterschenkel fast den Hinterrand des 3. Hinterleibsringes erreichend, Metatarsus der Hinterfüsse so lang wie die übrigen Glieder zusammen.

7 Exemplare, beide Geschlechter, von Boma am Kongo (Meine Sammlung und Mus. Brüssel).

6. **Nemostira dichrocera**, n. sp.

Länge 9–11 mm., Breite 2 $^1/_2$–3 mm. Gestreckt, Flügeldecken fast parallelseitig, nach hinten sehr wenig erweitert, mässig gewölbt und glänzend.

Mit Ausnahme der schwarzen Augen und der äusseren

Hälfte der Fühler ganz lehmgelb oder braungelb, Oberseite der Füsse und die letzten Abdominalsegmente zuweilen etwas angedunkelt. 1 Ex. meiner Sammlung dunkelbraun, nur die Oberschenkel zum grössten Teile hell und Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder schwarz.

Oberseite weitläufig mit weisslichen Borsten besetzt. Kopf nach vorn stark verlängert, Oberlippe glänzend, vorn schwach ausgerandet, mit einem Querkiel, Clypeus vorn stark ausgerandet, fein punktiert, von der Stirn durch einen tiefen, nach hinten gebogenen Eindruck abgesetzt, Stirn sehr fein punktiert, mit mehreren tiefen, unregelmässigen Eindrücken, im hinteren Teile mit einer Längsrinne. Augen gross, stark gewölbt, vorn wenig ausgerandet, beim ♂ unten fast zusammenstossend, Abstand auf der Stirn beim ♂ weniger als der halbe Durchmesser eines Auges von oben gesehen, beim ♀ gleich dem Durchmesser eines Auges, Schläfen sehr kurz, Kopf in einen langen Hals eingeschnürt. Fühler die Schultern weit überragend, fast so lang wie der halbe Körper, nach aussen wenig verdickt, etwas gesägt erscheinend, die einzelnen Glieder mit Ausnahme des 2. und 11. an Länge wenig verschieden; 3. Glied so lang wie das 4.; alle Glieder fein und kurz behaart. Endglied walzenförmig, wenig gebogen und stumpf zugespitzt, beim ♂ etwas länger als die 2 vorhergehenden zusammen, beim ♀ etwas kürzer. Halsschild so breit oder etwas schmäler als der Kopf mit den Augen, Vorderecken abgerundet, Seiten vor den Hinterecken eingeschnürt, Hinterecken dadurch etwas vortretend, vorn fein, hinten breit gerandet, Scheibe dicht und etwas runzelig punktiert, mit einer deutlichen Längsrinne und beiderseits mit einem schrägen, undeutlichen Quereindrucke. Schildchen sehr klein, dreieckig. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, gestreift–punktiert, Schultern rechtwinkling abgerundet, hinten zusammen abgerundet. Zwischenräume der Punktstreifen vorn mässig, hinten stark gewölbt, die Punkte in

den Streifen tief und dicht, Zwischenräume mit unregelmässig gestellten Borstenpunkten; Skutellarstreifen nicht ganz $^1/_4$ der Streifenlänge; Epipleuren stellenweise ganz glatt, ihre Randstreifen vereinigen sich in der Spitze. Unterseite stark glänzend, fast glatt, mit einigen zerstreuten, gröberen Borstenpunkten, Hinterleibsringe an den Seiten etwas uneben, vorletzter Ring an den Seiten etwas vorgezogen. Abdominalfortsatz schmal, Spitze etwas abgerundet, scharf gerandet.

Beine mittellang, lang beborstet; Schenkel etwas keulig-verdickt, Schienen wenig gebogen; Hinterschenkel den Hinterrand des 3. Hinterleibssegmentes überragend; Metatarsus der Hinterfüsse nicht ganz so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

4 Exemplare; 1 dunkles ♂ meiner Sammlung aus Kamerun (Mundame am Mungo) 2 (1 ♂ und 1 ♀) von Fernando Po (Musola 500–800 m, gesammelt von L. Fea I. 1902). 1 ♀ vom Kongo (Ndjolè, L. Fea XI–XII 1902).

Die Art ähnelt zum Verwechseln der *Lagriostira parcepilosa* Kolbe.
